

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 97.

Düsseldorf, Dienstag den 3. Dezember 1872.

Steckbriefe.

3058. 2225. Gegen *Perabo Philipp* von Sauerthal ist wegen Betrugs Haftbefehl erlassen und wird um Verhaftung und Ablieferung an königliches Amtsgericht in Rübeshelm gebeten.

Perabo ist Tagelöhner, 47 Jahre alt, blond, trägt Knebelbart, hat Drüsennarben am Kinn und 2 verstimmelte Finger.

Wiesbaden, den 22. November 1872.

Der Staatsanwalt: J. B. Weber.

3059. 2213. Der von mir am 31. October cr. gegen den Knecht *Friedrich Hybi* zu Barmen erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elberfeld, den 21. November 1872.

Der Ober-Procurator: J. B. Gorten.

3060. 2214. Der von mir am 2. d. Mts. gegen den Seidenweber *Johann Joseph Reiser*, circa 35 Jahre alt, geboren zu Odenkirchen, wohnhaft in Grefeld, erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 21. November 1872.

Der Untersuchungsrichter H. Greif

3061. 2215. Der unterm 15. Juli 1872 gegen den Conditorgehilfen *Franz Carl Müller* erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 22. November 1872.

Der Untersuchungsrichter: Polch.

Verkäufe und Licitationen.

3062. 1763. Auf Ansehen des zu Mündelheim, Bürgermeisterei Angermund wohnenden Kaufmannes *Johann Linden*, sollen gegen

a. den zu Barmen wohnenden Handelsmann *Julius Jäler* in seiner Eigenschaft als Hauptvormund und

b. den zu Barmen wohnenden Schneider *Johann Goch*, in seiner Eigenschaft als Gegenvormund der ohne Geschäft bei ihrem vorgenannten Hauptvormunde gesetzlich domicilirten Minorennen *Julie Wilhelmine* und *Karl Wilhelm Heyenbruch*, als Erben und Rechtsnachfolger ihrer Eltern, der zu Barmen verlebten Eheleute *Karl Wilhelm Heyenbruch*, Schlosser, später Wirth und der geschäftslosen *Wilhelmine* geborne *Jäler*, die durch Verfügung hiesiger Stelle vom 23. August 1872 in Beschlag genommenen, den besagten Minorennen zugehörigen nachstehend beschriebenen Immobilien am **Freitag, den 17. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichts an gewöhnlicher Gerichtsstelle zum Verkaufe ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

Das Immobilien ist belegen in der Stadtgemeinde und im Kreise Barmen, Katastrirt in derselben Gemeinde unter Artikel Nr. 839, Flur I. Anhang 10 der Parzellar-Mutterrolle, resp. unter Artikel Nr. 1145 der Gebäudesteuerrolle, auf den Namen von *Karl Wilhelm Heyenbruch* und besteht in:

I. 2 Are 45 Metern oder 17 Ruthen 30 Fuß Gebäudestüch und Hofraum, an der Westlotterstraße, Nr. 716 des Grundstücks, begrenzt von der Westlotterstraße und den Subhastaten, nebst dem aufstehenden Wohnhause.

Dieses Haus, das nach dem Kataster mit Nr. 27 bezeichnet sein soll, in Wirklichkeit aber keine Nr. trägt, ist etwa 15 Meter lang, 12 Meter tief, zwei Stockwerke hoch, theils mit rothen, größtentheils aber mit blauen Dachziegeln gedeckt und unterkellert. Die nördliche Giebelseite ist in Ziegelsteinmauerwerk, die übrigen Seiten sind in Fachwerk aufgeführt. Die Ostseite des Daches, das 3 Schornsteine hat, hat 6 kleine liegende Dachfenster und ein aufrechtstehendes Dachhäuschen, mit blauen Dachziegeln gedeckt, mit Bord bekleidet, und 2 zweiflügeligen und einem einflügeligen Fenster versehen.

Die Westseite des Daches hat 5 kleine liegende Dachfenster und 1 kleines aufrechtstehendes Dachhäuschen. An der Ostseite dieses Hauses, welche mit Bord bekleidet, befinden sich am untern Stockwerke 2 Thüren mit Oberlicht, wovon 1 am Eingange rechts, 1 einflügeliges Fenster mit Schlaglade hat, und überdies 1 verschlossene Thüre zum Durchgehen nach den Hintergebäuden und dem Garten, sodann 5 zweiflügelige Fenster, alle mit Schlagladen versehen, während am oberen Stockwerke, 7 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen angebracht sind.

Die mit Schiefeln bekleidete Südseite hat in der Giebelspitze 2 kleine zweiflügelige Fenster, während die Nordseite keine Fenster hat. Die gleichfalls mit Schiefeln bekleidete Westseite hat einen offenen Durchgang, nach der Straße 1 Kellerluke, 1 zweiflügelige Kellerthüre und 1 Hausthüre mit Oberlicht, neben welcher links 1 kleines einflügeliges Fenster mit Schlaglade angebracht ist, sodann am untern Stockwerke 5 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen, und am obern Stockwerke 7 zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen.

Das Haus wird angeblich miethweise von dem Wirthen *Ferdinand Brodmann*, dem Fabrikarbeiter *Oskar Hettensfels*, dem Spezereihändler *Caspar Heinr. Fedler*, dem Schlosser *Ernst Fischer*, dem Schreiner *Anton Schild*, der Tagelöhnerin *Wittwe Hoelsberg*, dem Fabrikarbeiter *Heinrich Schroeder* und dem

Schuster Wilhelm Wücher bewohnt und benutzt.
Erstgebot 700 Thlr.

II. 22 Are 53 Meter oder 158 Ruthen 80 Fuß Gebäudfläche und Garten, daselbst an der Westlotterstraße Nr. 717 des Grundstücks, begrenzt von dem Subhastaten, der Witwe Peter Homberg und Friedrich Xienes, nebst den aufstehenden Gebäulichkeiten nämlich:
a. einem zur Aufbewahrung von Victualien dienenden Gebäude, von etwa 4 Meter Länge und Breite und einem Stock Höhe. Dasselbe ist in Fachwerk erbaut, rundum mit Kalk verputzt, mit rothen Pfannen gedeckt und einem Schornsteine versehen. An der Südseite desselben befindet sich die Thüre und 2 kleine Fenster, während sich an der Ostseite im Siebel 1 hölzernes Fenster befindet.

Das Gebäude wird angeblich miethweise von dem Specereihändler Caspar Heinrich Fedler benutzt.
b. einer Schmiede und Schreinerwerkstätte.

Dieses Gebäude von etwa 18 Meter Länge 5 Meter Tiefe, an der Nordseite von einem Stock und der Südseite von einem halben Stock Höhe, ist theilweise mit blauen und theilweise mit rothen Dachziegeln gedeckt und mit 2 Schornsteinen versehen. Die Nordseite des Gebäudes, welche theils mit Brettern bekleidet, theils mit Kalk verputzt ist, hat 2 Thüren und Oberlicht, 1 kleine Thür und 1 hölzernes Fenster, sodann 6 Fenster ohne Schlagladen.

Die Ostseite welche ganz mit Brettern bekleidet, hat 3 Fenster ohne Schlagladen. Die theils in Fachwerk, theils in Ziegelsteinmauerwerk aufgeführte Südseite hat 2 Fenster ohne Schlagladen, und ist der in Fachwerk erbaute Theil mit Bord bekleidet. Die Westseite ist mit Schiefeln bekleidet und hat 1 Fenster ohne Schlagladen.

Die Schmiedewerkstätte wird angeblich miethweise von dem Kleinschmidt Friedrich Hesterberg und die Schreinerwerkstätte miethweise von dem Schreiner Anton Schild benutzt.

Erstgebot 900 Thlr.

Gesamt-Erstgebot 1600 Thlr.

Die von dem vorbeschriebenen Immobilien pro 1872 zu berichtende Grund- und Gebäudesteuer beträgt 19 Thlr. 4 Pf.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Friedensgerichts zu eines Jeden Einsicht offen.

Barmen, den 20. September 1872.

Der Königl. Friedensrichter gez: Hadenberg.

Für den richtigen Auszug, welcher dem Extrahenten auf Ersuchen erteilt worden ist.

Der R. Gerichtsschreiber: Model.

3063 1989. Auf Ansehen der zu Bettenlampe, Bürgermeisterei Capellen bei Moers, ohne Stand wohnenden Wittwe Wilhelm Diefang, Sophia geb. Beschken, Extrahentin, sollen am **Montag, den 17. Februar 1873**, Vormittags 11 Uhr, in dem

Audienzsaale des Königl. Friedensgerichts zu Moers, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause daselbst nachbezeichnete, gegen die minderjährigen Kinder der zu Bennidel, Bürgermeisterei Capellen bei Moers, verstorbenen Ehe- und Adersleute Wilhelm Achterberg und Elisabeth geborene Hufen, mit Namen: a) Heinrich, b) Peter, c) Margaretha Achterberg, als Erben sowohl ihrer genannten Eltern, wie auch ihrer nach diesen verlebten minorennen Schwester Catharina Achterberg, — Subhastaten, — vertreten durch den Schmiedemeister Bernhard Hufen zu Blayn als Hauptvormund, und den Zimmermann Peter Küppers zu Bennidel, als Nebenvormund — in gerichtlichen Beschlag genommene Immobilien öffentlich versteigert und den Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

A. Immobilien in der Gemeinde und Bürgermeisterei Capellen, Kreis Moers;

1) ein Wohnhaus mit Hofraum, Scheune, Stallungen, Gemüse- und Baum-Garten in der Flur-Abtheilung „Viertelshaide“ neben Eigenthum von Heinrich Heinen, Hermann von Rath, Heinrich Küppers, Dietrich Tenhagen und einem Gemeinbewege gelegen und sub Artikel sechs, Flur 5, Numero 249, getheilt durch 37 (Nr. 249/37), mit einer Größe von einem Morgen 41 Ruthen, oder 31 Aren 35 Quadratmetern catastrirt — Erstgebot 200 Thaler;

2) Ackerland daselbst in der nämlichen Flurabtheilung gelegen, groß nach Artikel sechs, Flur fünf, Numero 248, getheilt durch 37 (Nr. 248/37) des Katasters 18 Morgen 78 Ruthen 60 Fuß, oder drei Sectaren 43 Aren $\frac{7}{10}$ Quadratmetern und begrenzt wie die Immobilien sub Numero 1, — Erstgebot 900 Thaler;

3) eine Wiese, gelegen daselbst in der Flurabtheilung „Anbruch“ catastrirt sub Artikel 6, Flur 2, Numero 12, groß 2 Morgen 24 Ruthen 20 Fuß, oder 54 Aren 50 Quadratmeter, begrenzt von Heinrich Beschken, einem Gemeinbewege, Gerhard Boshheidgen und dem Kenelt, — Erstgebot 200 Thaler.

Das mit der Hausnummer 84 bezeichnete, massiv in Steinen erbaute, mit Ziegeln gedeckte Wohnhaus ist mit Scheune und Stallungen unter einem Dache verbunden, und hat außer dem Erdgeschos ein Stockwerk. In der Fronte, nach Westen, besitzt das Haus eine Eingangsthür mit Oberlicht, unten 2, oben 1 Fenster und eine Fensteröffnung mit Holzladen, nördlich 2 zur Scheune und zu den Stallungen führende Thüren, sowie im Siebel eine Fensteröffnung mit Holzladen und ein halbrundes Lichtloch, hinten, östlich eine Hofthür mit Oberlicht, unten zwei Fenster, oben ein Fenster und eine Fensteröffnung, ferner unten eine Stallthür und eine Fensteröffnung mit Holzladen, südlich unten und oben je zwei Fenster und darüber im Siebel eine mit Holzladen versehene Fensteröffnung.

An der Ostseite des Wohnhauses ist ein kleiner Stall, welcher östlich eine Thür hat, massiv unter Ziegeldach fest angebaut.

Südlich des Hauses liegt ein kleiner Gemüsegar-

ten, östlich, circa 15 Schritte vom Hause entfernt, befindet sich ein Baumgarten, an welchen sich weiter noch ein Gemüsegarten anschließt.

Die Gebäulichkeiten werden von der Ehefrau Gerhard Schmitz, Catharina geborene Köllermann, angeblich miethweise bewohnt, während die übrigen Immobilien theils von den Schuldnern, theils von den angeblichen Pächtern Peter Küppers und Tilmann Schrooten benutzt werden.

B. Immobilien in der Gemeinde Rumeln, Bürgermeisterei Friemersheim, Kreis Moers:

4) Ackerland in der Flurabtheilung: „Mühlwinkel“, catastrirt sub Artikel 2, Flur 1, Numero 270, getheilt durch 14 (Nr. 270/14) mit einer Größe von 2 Morgen 11 Ruthen 80 Fuß, oder 52 Aren 74 Quadratmetern, begrenzt von Gerhard Bonert, Heinrich Gehren, Balthasar Gohres und dem Wege nach den Schilbenden.

Erstgebot 150 Thaler;

5) Ackerland in der Flurabtheilung: „Sittard“, groß nach Artikel zwei, Flur 2, Numero 605, getheilt durch 572 (Nr. 605/572) des Katasters einen Morgen 20 Ruthen oder 28 Aren 37 Quadratmeter, begrenzt von zwei Wegen und Eigenthum des Johann Suhren.

Erstgebot 100 Thaler.

Die jährliche Grundsteuer beträgt: von den Immobilien in der Gemeinde Capellen 2 Thlr. 27 Sgr. 7 Pfg. Die Gebäudesteuer von diesen Immobilien 1 Thlr. 2 Sgr. 4 Pfg.

Die von den Ackerstücken in der Gemeinde Rumeln zu entrichtende Grundsteuer beträgt pro Jahr 10 Sgr. 8 Pfg.

Zusammen 4 Thlr. 10 Sgr. 7 Pfg.

Die vollständigen Auszüge aus den Steuerrollen sind mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Die Bekanntmachung dieses Patents wird verordnet.

Moers, den 16. October 1872.

Der Friedensrichter, Assessor: Stag.

Der Gerichtsschreiber: (gez.) Trimborn.

Für gleichlautende der Extrahentin erteilte Abschrift:

Der Gerichtsschreiber Trimborn.

3061. 1697. Auf den Antrag des zu Langenberg wohnenden Bäckers und Wirthen Johann Grünwald sollen die durch Beschlagnahme Verfügung des unterzeichneten commissarischen Friedensrichters v. 10. August 1872 gegen 1) Wilhelmine Mehenhaus, Wittive Johann Joseph Brecker auch Bräcker, ohne Geschäft zu Langenberg wohnend, 2) deren Tochter Caroline Brecker, ohne Geschäft, und der Letzteren Ehemann Schlosser Heinrich Wilhelm Konnenberg, beide daselbst wohnend, und zwar gegen die Wittive Brecker in eigenem Namen, gegen Alle als Erben und Rechtsnachfolger ihres verlebten Ehemannes resp. Schwagers und Schwiegervaters Johann Joseph Brecker in gerichtlichen Beschlag genommenen, in

der Gemeinde und Bürgermeisterei Langenberg im Kreise Mettmann gelegenen, nachbeschriebenen Immobilien am Freitag, den 10. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr in öffentlicher Sitzung des königlichen Friedensgerichtes zu Velbert an gewöhnlicher Gerichtsstelle für das abgegebene Gesamt-Erstgebot von 350 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden desfalls zugeschlagen werden.

Diese Immobilien „Schwarze Pferd“ genannt, bilden ein Ganzes, sind in Artikel 24 der Grundgüter-Mutterrolle und der Flurabtheilung „Schwarze Pferd“ eingetragen, und halten an Flächenraum 7 Are 92 Meter. Dieselben bestehen aus:

1) Nr. 419 der Parzelle, Hofraum und Hausgarten, groß 1 Ar 79 Meter, grenzend nördlich an einen Bach, östlich an Wilhelm Hohagen, südlich an die Mühlenstraße und westlich an Carl Heuner, sammt aufstehenden Gebäulichkeiten, als: Wohnhaus „Schwarze Pferd“ genannt, in der Mühlengasse in Langenberg gelegen und mit der Hausnummer 206 bezeichnet. Dasselbe ist zweistöckig theils in Lehm, theils in Ziegelfachwerk erbaut, circa 8 Meter breit und 13 Meter lang, mit 2 Schornsteinen, 19 doppelten und 12 einfachen Fenstern, und einer nach Außen gehenden Thüre versehen, mit rothen Pfannen gedeckt. Die nördliche Seite des Hauses sowie der Sattel an der Frontseite sind zum Theil mit Brettern bekleidet. Vor dem Hause befindet sich ein verdeckter Wasserbrunnen. Erstgebot 300 Thlr.

2) Nr. 530 der Parzelle, Hausgarten fünfter Klasse, groß 6 Are 13 Meter, grenzend nördlich an Eigenthum des Friedrich Dahlmann, östlich an einen Weg, südlich an Friedrich Bigge, westlich an Wittive Johann Joseph Thomann. Erstgebot 50 Thlr.

Diese Immobilien werden von den Schuldnern selbst sowie von den Nachbenannten 1) Handelsmann Abraham Lessmann, 2) Weber Arnold Dithold, 3) Weber Heinrich Dithold, 4) Weber Friedrich Sathe, 5) Maschienerin Wittive Schürenbrand, 6) Nagelschmied Johann Somann und 7) Tagelöhner Heinrich Berg angeblich miethweise bewohnt und benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-Kataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlr. 10 Sgr. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichtes hieselbst zur Einsicht offen.

Velbert, den 2. September 1872.

Der commissarische Friedensrichter:
gez. Schüller.

Für gleichlautende Abschrift

Der Gerichtsschreiber: Duderath.

3065. 2008. Auf Anstehen der zu Gräfrath bei Solingen wohnenden Eheleute Kaufmann Albert

Picard und Emilie geborene vom Stein in ihrer Eigenschaft als Erben und Rechtsnachfolger der zu besagtem Gräfrath bei Lebzeiten wohnenden ursprünglichen Gläubigerin, Rentnerin Wittve Carl vom Stein, Franziska geborene Schnitzler, - extrahirende Hypothetargläubiger; sollen die gegen den königlichen Gerichtschreiber Ignaz Verbeeck zu Wermelskirchen, in seiner Eigenschaft als Curator des durch Urtheil des königlichen Landgerichtes zu Elberfeld vom 10. Juni 1872 für erblos erklärten Nachlasses des zu Sipringhausermühle, Bürgermeisterei Wermelskirchen, verstorbenen Müllers und Bäckers Friedrich Levy, Hypothetar-Schuldner, mittelst Verfügung der hiesigen Gerichtsstelle vom 14. September 1872 in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien am Freitag den 7. Februar 1873 Nachmittags 3 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Gemeindehause hieselbst öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Immobilien, gelegen zu Sipringhausermühle, in der Gemeinde Oberhonschaft, Bürgermeisterei Wermelskirchen, im Kreise Lenney, Regierungsbezirk Düsseldorf, und eingetragen unter Artikel Nummer 245 der Parzellarmutterrolle der Gemeinde Oberhonschaft Wermelskirchen, als:

1. Flur 6, Nr. 338, am Eber, Wiese, 75 Are 46 Meter, neben Johann Daniel Lindscheid zu Kobelsberg und Carl Mäurer zu Sipringhausen. Erstgebot der Extrahenten 20 Thaler.

2. Flur 7, Nr. 9, „auf'm Scheidt“, Holzung, 9 Are 14 Meter, neben Richard Schmitz zu Süppelbach und Johann Wilhelm Levertuß zu Sipringhausen. Erstgebot 5 Thlr.

3. Flur 7, Nr. 58, „am Mühlenberg“, Holzung, 19 Are 53 Meter, neben vorgenanntem Johann Wilhelm Levertuß und August Kautenbach zu Sipringhausen. Erstgebot 10 Thlr.

4. Flur 7, Nr. 60, daselbst, Holzung, 17 Are 79 Meter, neben genanntem August Kautenbach und eigenem Grunde. Erstgebot 10 Thlr.

5. Flur 7, Nr. 61, daselbst, Holzung, 48 Are 84 Meter, neben eigenem Grunde und Wittve Gustav vom Stein zu Sipringhausen. Erstgebot 15 Thlr.

6. Flur 7, Nr. 84, „im alten Hagen“, Holzung, 11 Are 2 Meter, neben Heinrich Ludwig Teschemacher zu Barmen und Johann Klee zu Well. Erstgebot 5 Thlr.

7. Flur 7, Nr. 304, „im Wehrholz“, Holzung, 49 Are 22 Meter, neben Johann Wilhelm Silvertuß zu Well und genanntem Teschemacher. Erstgebot 10 Thlr.

8. Flur 8, Nr. 446, „im Schlebruch“, Holzung, 39 Are 72 Meter, neben der Gemeinde Dorshonschaft und eigenem Grunde. Erstgebot 10 Thlr.

9. Flur 8, Nr. 449, daselbst, Holzung, 54 Are, 88 Meter, neben Johann Friedrich Jörgens zu Buchholzen und Carl Mäurer zu Sipringhausen. Erstgebot

15 Thlr.

10. Flur 8, Nr. 452, daselbst, Holzung, 36 Are 62 Meter, neben Wittve Gustav vom Stein und Friedrich Wilhelm Förster zu Sipringhausen. Erstgebot 10 Thlr.

11. Flur 8, Nr. 483, „in den rauhen Hülsen“, Holzung 1 Hektare 50 Are 51 Meter, neben Peter Jörgens zu Süppelbach und Carl Mäurer zu Sipringhausen. Erstgebot 20 Thlr.

12. Flur 8, Nr. 485, daselbst, Holzung, 9 Are 29 Meter, neben F. W. Günter zu Süppelbach und genanntem Peter Jörgens. Erstgebot 5 Thlr.

13. Flur 8, Nr. 494, daselbst, Holzung, 31 Are 69 Meter, neben einem Wege und Carl Mäurer zu Sipringhausen. Erstgebot 10 Thlr.

14. Flur 8, Nr. 495, „auf'm großen Feld“, Hofraum, 12 Are, 64 Meter, neben einem Wege und eigenem Grunde. Erstgebot 20 Thlr.

15. Flur 8, Nr. 496, daselbst, Ackerland, 86 Are 98 Meter, neben eigenem Grunde und Wittve Gustav vom Stein zu Sipringhausen. Erstgebot 15 Thlr.

16. Flur 8, Nr. 567, „am Mühlenteich“, Wiese, 12 Are 61 Meter, neben genannter Wittve vom Stein und Johann Wilhelm Levertuß zu Sipringhausen. Erstgebot 5 Thlr.

17. Flur 8, Nr. 574, „am Mühlenteich-Wiese“, Wiese, 6 Are 72 Meter, neben eigenem Grunde und Richard Becker zu Sipringhausen. Erstgebot 5 Thlr.

18. Flur 8, Nr. 575, daselbst, Wiese, 15 Are 52 Meter, neben dem Bache und eigenem Grunde. Erstgebot 20 Thlr.

19. Flur 8, Nr. 576, daselbst, Hofraum, 13 Are 5 Meter, neben eigenem Grunde, dem Bache und einem Wege. Erstgebot 5 Thlr.

20. Flur 8, Nr. 579, daselbst, Wiese 18 Are 87 Meter, neben Peter Jörgens zu Süppelbach und eigenem Grunde. Erstgebot 5 Thlr.

21. Flur 8, Nr. 584, daselbst, Ackerland, 49 Are 53 Meter, neben P. W. Günter zu Süppelbach und Friedr. Wilh. Förster zu Sipringhausen. Erstgebot 5 Thlr.

Nebst den auf den sub. Nro. 14 und 19 vorbezeichneten Parzellen aufstehenden Gebäulichkeiten, eingetragen unter Nro. 207 der Gebäudesteuerrolle der Gemeinde Oberhonschaft, als:

A. Dem mit der Hausnummer 217 bezeichneten, 12 Schritte langen und 11 Schritte breiten, in Fachwerk aufgeführten, mit blauen Pfannen gedeckten, mit 2 Schornsteinen versehenen, an dem Wege von Sipringhausen nach Wermelskirchen gelegenen zweistöckigen Wohnhause. Dasselbe hat westlich eine Hausthüre, 4 Doppelfenster, 4 Speicherfenster nebst Speicherlute mit Doppelthüre, nördlich 6 Doppelfenster und 2 kleine Fenster, südlich 5 Doppelfenster und östlich im Giebel 2 Fenster. Das Wohnhaus ist westlich ganz, südlich theilweise und östlich nur im Giebel mit Brettern bekleidet, nördlich mit Kalf ver-

putzt. An der Ostseite ist die circa 10 Schritte lange und 6 Schritte breite Mahlmühle, die „Eipringhauser-Mühle“ genannt, angebaut. Dieselbe hat 2 für je Korn und Weizen eingerichtete Mahlgänge; südlich befindet sich 1 Fenster, 1 Eingangsthüre und 1 ober-schlägiges Wasserrad, östlich 4 Fenster und 6 Fensteröffnungen mit Speicherlücke; nördlich ist 1 Eingangsthüre und 1 Fenster. Dieselbe ist südlich mit Brettern bekleidet, nördlich und östlich mit Kalk verputzt. An der Ostseite der Mühle befindet sich die Backstube. Letztere ist ungefähr 6 Schritte lang und 5 Schritte breit und mit Brettern bekleidet, hat nördlich und südlich je 1 Fenster und östlich 3 kleine Fenster. Erstgebot 100 Thaler.

B. Dem circa 20 Schritte langen und 7 Schritt breiten, Stallung und Scheune bildenden Gebäude. Dasselbe ist theils in Lehmfachwerk aufgeführt, theils mit Brettern bekleidet und unter Strohdach aufgeführt, westlich und östlich sowie südlich befinden sich Eingangsthüren. An der Ostseite ist ein Abtritt angebaut. Erstgebot 20 Thaler.

C. Dem ungefähr 9 Schritte langen und 7 Schritte breiten Holzschuppen. Derselbe ist in Holz aufgeführt, mit Pfannen gedeckt und mit Brettern bekleidet. An der Südseite befindet sich die Eingangsthüre. Erstgebot 5 Thaler.

Das Wohnhaus wird angeblich miethweise bewohnt: 1. von der Wittve Friedrich Levy; 2. dem Tagelöhner Christian Selbach; 3. dem Müller und Bäcker Hermann Levy, welcher auch angeblich die sämtlichen vorbeschriebenen Realitäten benützt.

Gesamterstgebot 350 Thaler.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Steuer-Auszug, wonach von den Immobilien für das Jahr 1872 an Grund- und Gebäudesteuern zusammen 4 Thlr. 18 Sgr. 4 Pfg. zu entrichten sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichtes hierseits zur Einsicht offen.

Wermelskirchen, den 4. Oktober 1872.

Der commissarische Friedensrichter.

Gerichts-Assessor Steger.

Für die Richtigkeit des Auszuges, welcher den Extrahenten Eheleute Albert Picard, Kaufmann und Emilie geb. vom Stein zu Gräfrath auf deren Anstehen hiermit erteilt wird.

Der Hülf-Gerichtsschreiber: Küpper.

1066. 2035. Auf Ansehen: 1) der Wittve Carl Kamphausen, Wilhelmine geborene Wed, Rentnerin am Wahnenkamp, Gemeinde Merscheid wohnend; 2) des Kaufmannes Hermann Kamphausen, daselbst wohnend; 3) der Eheleute Carl Herz, Banquier, und Auguste geborene Kamphausen, Beide zu Düsseldorf wohnend; 4) der Eheleute Gustav von der Schulenburg, Generalagent der Oldenburger Feuer-Versicherungsgesellschaft, und Ida geborene Kamphausen, Beide zu Köln wohnend; die ad. 2, 3 und 4 aufgeführten als Erben und Rechtsnachfolger ihres verlebten Vaters resp. Schwiegervaters Carl Kamphausen,

bei Lebzeiten Kaufmann an gedachtem Wahnenkamp wohnend, Extrahenten, sollen die nachbeschriebenen gegen 1) die Ehe- und Ackerleute Johann Heinrich Dide und Amalie geborene Busch, Beide zu Löhndorf, Gemeinde Merscheid wohnend, als Schuldner; 2) den Schlosser Carl Dide, daselbst wohnend, als Drittbefugter in Beschlag genommenen Immobilien, am **Mittwoch den 12. Februar 1873**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 20 Thalern auf jede einzelne Parzelle und von 320 Thalern auf das Ganze öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

A. Immobilien in der Gemeinde und Bürgermeisterei Merscheid, im Kreise Solingen gelegen und eingetragen im Grundsteuerkataster der besagten Gemeinde unter Artikel 102 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 254.

1) Ein zu Löhndorf an dem von der Höhe nach Wangenberg führenden Fahrwege gelegenes, in Lehm-fachwerk aufgeführtes, östlich ca. $3\frac{1}{2}$ Meter und westlich ca. $9\frac{1}{2}$ Meter langes und ca. $12\frac{1}{2}$ Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes zweistöckiges, mit Nr. 416 bezeichnetes Wohnhaus, welches nördlich mit Eigenthum von Andreas Weber und südlich mit Eigenthum von Wilhelm Abshof zusammengebaut ist. Das Wohnhaus hat östlich 1 Thüre und 4 Fenster, südlich 1 Thüre und westlich 6 Fenster und ist östlich und westlich theilweise mit Brettern bekleidet. 2) Ein daselbst gelegener, theils in Lehmfachwerk und theils in Ziegeln aufgeführter ca. $9\frac{1}{2}$ Meter langer und $6\frac{1}{2}$ Meter tiefer, mit rothen Pfannen gedeckter einstöckiger Stall, welcher südlich zur Schmiede eingerichtet ist. Dasselbe ist nördlich mit Eigenthum des Andreas Weber zusammengebaut und hat südlich 2 Thüren und 2 Fenster, westlich 1 Thüre und 1 Fenster, nördlich 2 Thürlöcher und östlich 1 Thürlöcher und 2 Fenster. An der Ostseite ist ein Abtritt angebaut. 3) Eine daselbst gelegene, in Lehmfachwerk aufgeführte, ca. $7\frac{1}{2}$ Meter lange und 6 Meter tiefe, mit rothen Pfannen gedeckte Scheune, welche östlich 1 Thor und 1 Thüre hat. Südlich ist dasselbe mit Eigenthum von Nathanael Hoppe und Wilhelm Decker verbunden. 4) Ein daselbst gelegenes, in Lehmfachwerk aufgeführtes, ca. $7\frac{1}{2}$ Meter langes und 5 Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes anderthalbstöckiges, mit Nr. 414 bezeichnetes Wohnhaus, welches nördlich mit dem nachbeschriebenen Wohnhause verbunden und südlich mit Brettern bekleidet ist. Dasselbe hat östlich 1 Thüre und 4 Fenster, westlich 2 Fenster und südlich 3 Fenster. 5) Ein daselbst gelegenes, in Ziegelfachwerk aufgeführtes, ca. $6\frac{1}{2}$ Meter langes und 5 Meter tiefes, mit blauen Pfannen gedecktes anderthalbstöckiges Wohnhaus, welches südlich mit dem ad 4. hier vor beschriebenen Hause zusammengebaut ist, und östlich 1 Thüre und 1 Fenster, nördlich 2 Fenster und westlich 1 Fenster hat

6) An Grundfläche der vorbeschriebenen Gebäulichkeiten, Hofraum und Garten daselbst: a. 5 Are 59 Meter, Flur 8, Nr. 732 des Grundstücks; b. 16 Are 80 Meter, Flur 8, Nr. 737 des Grundstücks und c. 2 Are 52 Meter, Flur 8, Nr. 742 des Grundstücks. Diese Parzellen, ein zusammenhängendes Ganze bildend und begrenzt von Andreas Weber, Wilhelm Abshof, Eigenthum der Schuldner und der Mangenbergerstraße. 7) 99 Are 99 Meter Ackerland, Wiefeldersfeld, Flur 8, Nr. 686 des Grundstücks, begrenzt von Andreas Weber, Carl Pauls, Carl Bollmer und Andreas Kuller. 8) 5 Are 4 Meter Wiese am Auersberg, Flur 8, Nr. 699 des Grundstücks, begrenzt von August Sommer, Andreas Weber und Wilhelm Witte. 9) 41 Are 75 Meter Ackerland am Hof, Flur 8, Nr. 725 des Grundstücks, begrenzt von Andreas Weber, Eigenthum der Schuldner selbst und Carl Bollmer.

Die vorbeschriebenen Immobilien werden von den Schuldnern Eheleuten Johann Heinrich Dide bewohnt und benutzt, mit Ausnahme eines Theiles des ad 1 beschriebenen Hauses und des ad 2 erwähnten, zur Schmiede eingerichteten Theiles des Stalles, welche Theile von dem Drittbefitzer Carl Dide und des ad 4 beschriebenen Hauses, welches von Mathias Schäfer, sowie des ad 5 besagten Hauses, welches von Ferdinand Breidthardt, von den beiden Letzteren angeblich miethweise bewohnt und benutzt werden.

B. Immobilien in der Gemeinde und Bürgermeisterei Hühlsfeld, im Kreise Solingen gelegen und eingetragen im Grundsteuerkataster der besagten Gemeinde unter Artikel 134.

10) 9 Are 1 Meter Ackerland auf der Billig, Flur 7, Nr. 5 des Grundstücks, begrenzt von dem Wege, Peter Daniel Bennerz und Gebrüder Sommer. 11) 5 Are 56 Meter Garten, zu Böhdorf, Flur 7, Nr. 151 des Grundstücks, begrenzt von Wilhelm Deder, August Bütters, Andreas Weber und Julius Kemscheid. 12) 57 Are 49 Meter Ackerland, Siebelsfeld, Nr. 167 des Grundstücks, begrenzt von Gottfried Bennerz, Gebrüder Sommer, Wilhelm Koch und Carl Ferdinand Kronenberg. 13) 15 Are 80 Meter Wiese am Zwingenberg, Flur 7, Nr. 316 des Grundstücks, begrenzt von Carl an Haack, Peter Bennerz, dem Schirpenbrucher-Bache und Ferdinand Hindrichs. 14) 28 Are 70 Meter Ackerland, im Zwingenberg, Flur 7, Nr. 422 des Grundstücks, begrenzt von Geschwister Kemper, Friedrich Heuser, Peter Daniel Bennerz und Peter Daniel Bönsmann. 15) 8 Are 68 Meter Ackerland und 8 Are 65 Meter Holzung daselbst, Flur 7, Nr. 428 des Grundstücks, begrenzt von Peter Daniel Bönsmann, Andreas Weber, dem Schirpenbrucher-Bache und Peter Daniel Bennerz. 16) 1 Hektar 64 Are 78 Meter Weide im Haalstefen, Flur 9, Nr. 36 des Grundstücks, begrenzt von dem Wege, Maria Anna Thielen, Carl Martin und Friedrich Wilhelm Kubl.

Diese Immobilien werden von den Schuldnern Eheleuten Dide benutzt, mit Ausnahme der ad 12 be-

schriebenen Parzelle, welche von Wilhelm Böhlig, und der ad 14 erwähnten Parzelle, welche von Gebrüder Kemper angeblich pachtweise benutzt werden.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuerkataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die auf den Immobilien lastende Grund- und Gebäudesteuer 4 Thaler 29 Sgr. 6 Pfg. beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts hier selbst zur Einsicht offen.

Solingen, den 28. October 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung,

Der Königl. Gerichtsschreiber: Kump.

1887. 2274. Licitation mit Zuschlag selbst unter der Taze. Auf Grund Urtheiles des königlichen Landgerichtes zu Düsseldorf vom 9. October v. J. wird in der gerichtlichen Theilungssache, der zu Vardenberg bei Aachen wohnenden Eheleute Herrn Peter Joseph Biermann und Elise geborene Weinberg, Wittwe des verstorbenen Medicinæ Doctors Cornelius Georg Jaeger, beide Rentner, Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Julius Kolben zu Düsseldorf, gegen 1. die zu Köln wohnende Rentnerin Frau Therese geborene Leroug, Wittwe des verlebten Kunsthändlers Peter Andreas Jaeger, in eigenem Namen und in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer, ohne Bewerbe bei ihr domicilirten interdicirten Tochter Franziska Jaeger, 2. die daselbst wohnende Rentnerin Fräulein Josephine Jaeger, Verklagte, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Adalbert Holl zu Düsseldorf, und 3. die zu Köln wohnenden Eheleute Herrn Anton Joseph Claren, Zugführer bei der Köln-Mündener Eisenbahn und Christine geborene Westhoven, Wittwe von Johann Faust, früher Inhaberin einer Bierbrauerei und Restauration, jetzt ohne Geschäft, Intervenienten, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Emil Schausseil zu Düsseldorf, auf den Antrag des klägerischen Anwaltes und in Folge Terminbestimmung vom heutigen Tage am **Montag den 30. Dezember dieses Jahres**, Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung und dem Wirthslokale des Wirthes Herrn Franz Fleischhauer zu Hemmerden ein Stück Holzung, gelegen zu Hülchrath, respective in der Gemeinde Neufkirchen-Hülchrath, Bürgermeisterei Hülchrath im Kreise Grevenbroich am Kuhhirtenbend, neben von Klein und Wittwe Jacob Kauers, vorhauptig Erben Hermens und der runde Bend, jetzt zwischen Ferdinand von Broepper beiderseits; vorhauptig Geschwister Hermens und Ferdinand von Broepper, groß 1 Morgen 146 Ruthen oder 48 Are 24 Meter und katastrirt Flur E Nummer 481, zur Taze von Thlr. 490 durch den unterzeichneten hier selbst wohnenden königlich Preussischen Notar Johann Heinrich Sels, nochmals zum Verkaufe ausgestellt und es wird bei diesem neuen Verkaufe der Zuschlag zu jedem Preise ertheilt werden.

Neuß, den 26. November 1872.

Sels.

3068. 2061. Die im Hypothekenbuche vom Amte Holten oder Byfang Vol. I. fol. 33 auf den Namen des Fabrikarbeiters Hermann Krüßmann zu Byfang eingetragenen Grundstücke, Katastral-Gemeinde Holten, Flur V. Nr. 289/72 und Nr. 339/72 mit Wohnhaus Sect. III. Nr. 18, insgesammt vermessen zur Größe von 100 Ruth. 10 □ Fuß oder 14 Acre 20 □ Meter, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **30. December 1872**, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt $\frac{28}{100}$ Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 15 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 31. December 1872, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 28. October 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

3069. 2050. Die im Hypothekenbuche von Schönebeck Vol. 47 fol. 319 auf den Namen des Friedrich Wilhelm Bohmeyer zu Schönebeck eingetragenen Grundstücke Flur I. 754/128 im Schönebecker Feld Hofraum, Flur I. 755/128 im Schönebecker Feld Hofraum, Flur I. 756/128 im Schönebecker Feld Hofraum insgesammt vermessen zur Größe von 1 Morgen 89 □ Aeth. 50 □ Fß. oder 38,23 Acre sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **15. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 42 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 75 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gesieuten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll an demselben Tage Vormittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 25. October 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

Aufgebote und Vorladungen.

3070. 1847. Das Hypothekeninstrument über die im Hypothekenbuche von Essen Band 80 fol. 38 rubr. III. Nr. 4 zu Gunsten des Gerichtstaxators Eduard Erone von hier eingetragene Forderung von 3500 Thlr. aus der Obligation des H. Horstmann jr. vom 5. März 1858, eingetragen zufolge Verfügung vom 17. April 1858 auf dem Grundstücke der Gemeinde Essen Flur D. Nr. 158 160/VII. 1 ist angeblich verloren gegangen, es werden daher alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Anspruch an jenes Document zu machen haben, aufgefordert, solche bei Gericht und spätestens in dem auf den **16. Januar 1873**, Morgens 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Fehner Zimmer 45 anberaumten Termine geltend zu machen, widrigensfalls ihnen ewiges Stillschweigen auferlegt und das Hypothekeninstrument für amortisirt erklärt wird.

Essen, den 30. September 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

3071. 2239. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Cleve ist der Johann van den Bach, Tagelöhner zu Legewald, Gemeinde Groesbeek, wohnhaft, durch Akt des Gerichtsvollziehers Amberger hier selbst vom 21. ds. Mts. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts hier selbst von **Mittwoch, den 8. Januar 1873**, Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, um wegen der Anschuldigung: „am 10. November 1872 des Nachts um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Wyler, durch Singen und groben Lärm, die nächtliche Ruhe der Einwohner gestört zu haben,“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 25. November 1872.

Der Ober-Procurator: Busch.

3072. 2020. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums beim königlichen Landgerichte zu Cleve ist der Johann Schommer, 46 Jahre alt, Händler, geboren zu Dreis, Kreis Wittlich zuletzt zu Niederkail wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Kayser zu Cleve vom 26. d. M. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königl. Zuchtpolizeigerichts zu Cleve von **Donnerstag den 9. Januar 1873**, Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„Im Jahre 1872 im Inlande umherziehend, ohne Legitimationschein, unter Mitführung zweier Begleiterinnen und mit Umgehung der zu entrichtenden

Gewerbesteuer, Handel mit irdenen Waaren betrieben zu haben;" — §§. 55, 62, 148⁷, 149⁵ der Gew.-Ord. vom 21. Juni 1869 und Gesetz vom 30. Mai 1820.

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 28. October 1872.

Der Ober-Procurator: Busf.

3073. 2023. Die Ehefrau des Schuhmachers Wilhelm Kirchhoff, Marie geb. von der Weypen zu Duisburg hat gegen ihren Ehemann Wilhelm Kirchhoff früher Schuhmacher zu Duisburg, unter der Angabe, daß letzterer im Januar 1869 die hiesigen Bande verlassen und sie ohne weitere Nachricht zurückgelassen habe, wegen bösslicher Verlassung auf Ehescheidung geklagt.

Der Schuhmacher Wilhelm Kirchhoff, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist wird daher aufgefordert, in dem am **18. Februar 1873**, Vormittags 12 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Audienz-Zimmer anstehenden Termine zu erscheinen und die Klage zu beantworten, widrigenfalls angenommen wird, daß er die Angaben seiner Ehefrau als richtig einräume und das Band der Ehe getrennt und er für den schuldigen Theil erklärt werden wird.

Duisburg, den 22. October 1872.

Königl. Kreisgericht. I. Abth.

Bekanntmachungen.

3074. 1168. Genossenschaft für die Melioration der Erst-Niederung. Bei der am 8. Juni d. J. stattgehabten Ausloosung der auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 18. Juni 1862 und 1. September 1865 ausgegebenen Obligationen der Genossenschaft für die Melioration der Erst-Niederung sind folgende Nummern gezogen worden.

26 Stück 5procentige Lit. A. über 100 Thaler, nämlich:

Nr. 56, 62, 96, 178, 203, 220, 415, 618, 692, 919, 925, 970, 1031, 1219, 1290, 1292, 1303, 1318, 1345, 1532, 1620, 1648, 1652, 1801, 1827, 1887.

12 Stück 5procentige Lit. B. über 50 Thaler, nämlich:

Nr. 19, 344, 351, 376, 393, 414, 625, 666, 748, 755, 900, 983.

4 Stück 4½procentige Lit. C über 200 Thaler, nämlich:

Nr. 156, 210, 325, 378.

Den Besitzern werden diese Obligationen mit dem Bemerken hierdurch gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 2. Januar 1873 ab täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr, entweder bei der Genossenschaftskasse in Bedburg, oder bei dem Bankhause Reichmann und Comp. in Köln gegen Rückgabe der Obligationen mit zugehörigen, erst nach dem 2. Januar 1873 fällig werdenden Coupons nebst Talons in Empfang genommen werden können.

Mit dem 2. Januar 1873 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf; letztere selbst verjähren innerhalb 30 Jahren nach dem Rückzahlungstermin zu Gunsten der Genossenschaft.

Bergheim, den 30. Juni 1872.

Der Genossenschafts-Director: Vir d.
Königl. Landrath.

3075. 1146. Genossenschaft für die Melioration der Niers- und Nordkanal-Niederungen. Bei der in Gemäßheit der bezüglichen Vorschrift des Allerhöchsten Privilegii vom 7. October 1862 (G.-S. S. 362) stattgehabten Ausloosung von einem Prozent der emittirten Genossenschafts-Obligationen ist das Loos auf die Obligation:

Lit. A. 0193, 0288, 0306, 0385, 0471, 0595, 0626, 0684 und

Lit. B. 75, 130, 171, 306, 321, 419, 442, 467, 730, 788, 811, 813, 873, 881, 992 und 1130

gefallen, deren Beträge vom 2. Januar 1873 ab an der Genossenschaftskasse zu Biersen in Empfang genommen werden können.

Im Auftrage des Genossenschafts-Directors.

Biersen, den 26. Juni 1872.

Der Genossenschafts-Rendant: Stükern.

3076. 2240. Die königliche Direction der Artillerie-Werkstatt zu Deuz beabsichtigt, die Lieferung von

20000 Ko. braunem Blankleder,

600 Ko. braunem Kalbleder,

500 Ko. Weisgarleder

im Wege der öffentlichen Submission zu verdingen.

Es ist hierzu Termin auf **Dienstag, den 17. Dezember cr.**, Vormittags 10 Uhr anberaumt, bis zu welchem die Offerten portofrei und versiegelt, mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Leder“
einzureichen sind.

Die Lieferungs-Bedingungen sind im diesseitigen Bureau einzusehen, auch können dieselben auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt werden.

Deuz, den 25. November 1872.

Königliche Direction der Artillerie-Werkstatt.

3077. 2136. Die Wittve Bergmann Johann Trines, Elisabeth geb. Schaeper's von Weidtkamp bei Borbeck und der Bergmann Heinrich Heyermann zu Gersehe, haben durch gerichtlichen Akt vom 7. October c. die Gütergemeinschaft für die von ihnen beabsichtigte Ehe ausgeschlossen.

Essen, den 8. November 1872.

Königliches Kreisgericht. II. Abth.

3078. 2137. Die Brautleute Kaufmann Philipp Neuhaus und Therese Thörner haben behufs der in Steele einzugehenden Ehe die Gütergemeinschaft laut Akts vom 14. October c. ausgeschlossen.

Essen, den 8. November 1872.

Königliches Kreisgericht. II. Abth.